

Widerstand im Dritten Reich

Ursachen und Gründe:

→ Beseitigung der Demokratie und ihrer Prinzipien

→ Verfolgung Andersdenkender, Minderheiten (Juden) → generelle Mißachtung der Menschenrechte

→ Anzettlung und Ausweitung des Krieges → aussichtslose Lage, Hoffnung auf erträglichen Frieden

→ gegenüber dem Ausland wollten sich viele nicht mit dem Führer identifizieren lassen

Formen des Widerstands:

→ Verweigerung von Befehlen, Sabotage, Flugblätter, Wandparolen, geistiger Widerstand (Versuch pol, juristische und gesellschaftl. Modelle für die Zeit nach Hitler zu entwickeln) , Attentatsversuche bürgerlicher Widerstandsgruppen:

„Mittwochsgesellschaft“ - Gruppe von Wissenschaftlern, beschäftigten sich mit Aspekten des Dritten Reiches → keine konkreten Umsturzpläne

„Freiburger Kreis“ - Mitglieder, der 1942 aufgelösten „Akademie des dt. Rechts“ unter Prof. Gerhard Ritter, gleiche Ziele wie Erstgenannte

„Solf - Kreis“ - um die Witwe des Botschafters Dr. W. Solf + oppositionelle Beamte des auswärtigen Amts

„Kreisauer Kreis“ - Konservative, Sozialisten, Großgrundbesitzer, Gewerkschaftler, Protestanten, Katholiken um den schlesischen Grafen James von Moltke beschäftigte sich mit künftigem demok. Staatsform → keine konkreten Umsturzpläne während der Verfolgung des mil. Widerstands von der GES-TAPO aufgelöst

auf „Zuständigkeit des Führers“ Todesurteile über Mitglieder verhängt

Die Gruppe um C. F. Goerdeler: bürgerlich - konservativer Politiker

Widerstand gegen Ideologie, selber konservativ - Christi. Einstellung

Widerstandsgruppen der Arbeiterschaft

„Roter Stoßtrupp“ - Gruppe meist junger Arbeiter, Angestellter und Studenten, verbreiteten in Berlin Material gegen das Reich

„Neu Beginnen“ - junge Kom. Und Soz. - Demok., für gemeinsamen Kampf der Linken, Zeitung in Prag

„Rote Kapelle“ - kom., versorgte SU mit Spionagematerial (Rüstungsproduktion) , Flugblätter und Zeitungen. 1942 von GESTAPO zerschlagen

Widerstand der kath. Kirche:

Juli 1933 Konkordat → Haltung in Kirche nicht einheitlich, erkannten das K. keinen Schutz bot Alfred Rosenbers „Der Mythos des 20. Jhd“ → Opposition stieg, Höhepunkt 1940

Bischof von Münster, Graf von Galen erstatteten auf das Eutanasiereprogramm Anzeige wegen Mordes
viele Geistliche ließen ihr Leben in der Opposition

Widerstand der evangelischen Kirche:

trat sich schwerer mit dem Widerstand, erst von „Deutschen Christen“ die sich „SA Jesu Christi“ nannten → Opposition von Pastor Martin Niemöller, Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer

1933 Gründung des „Pfarrernotbundes“ → daraus „Bekennende Kirche“ → Widerstand konnte nicht völlig unterdrückt werden

Bewertung: war nicht einheitlich, mutiges Vorgehen Einzelner - hätte sich geschlossen mehr für verfolgte und Unterdrückte einsetzen können

Opposition und Widerstand der Jugend:

„Weiße Rose“ - Geschwister Scholl, Willi Graf, Alexander Schmorell und Christoph Probst sahen Hitler als „den Boten des Antichrists“ → Flugblätter

„Weiße Rose“ - 18. 02. 1943 Geschwister Scholl verhaftet, Flugblattverteilung in der Münchner Uni Kern der Gruppe hingerichtet

Militärischer Widerstand:

erst als Hitler die CSR überfallen wollte, stieß er auf Widerstand von Generaloberst Beck → zentrale Figur des mil. Widerstandes

1938 erste Pläne für Staatsstreich

→ erfolgreiche Münchner Konferenz entzog dem Widerstand die Basis

nach Ausbruch des 2. WK: Goerdeler: gewann hohes Militär für den Widerstand

→ keine Erfolge wegen anfänglicher Erfolge Hitlers und wegen Gewissensfragen

seit April 1943: unter Henning von Trescow und bei Claus Schenk von Stauffenberg

→ Attentat vom 20. Juli 1944 : Hitler erlitt nur leichte Verletzungen

Stauffenberg wurde verhaftet und hingerichtet

Vereinzelte Attentatsversuche:

1939, am Jahrestag des Hitlerputsches, wollte Georg Elser Hitler mit einer Bombe im Münchener Bürgerbräukeller töten → aber Hitler hatte bei der Detonation das „Treffen alter Kämpfer“ schon wieder verlassen

die Bombe, als Cognacflasche getarnt, die Fabian von Schlabrendorf in Hitlers Flugzeug schmuggelte detonierte nicht

Oberst von Gersdorf: wollte Hitler bei einer Besichtigung von Beutewaffen in die Luft sprengen scheiterte, weil Hitler die Ausstellung vorzeitig verlassen hatte

Die Bewertung des Widerstands:

Widerstand hatte kaum eine Chance

Außerkraftsetzung der Grundrechte erschwerte den Aufbau und die Koordination des Widerstands

NS-System arbeitete mit totaler Kontrolle und Bespitzelung

Ausschaltung des Parlaments und pot. Widerstandsgruppen

Gleichschaltung der Presse

Arbeiterschaft war zerrissen, keine Basis für Widerstand

Gewissenskonflikt der Wehrmacht, wegen des soldatischen Eides auf Hitler

großen innen- und außenpol. Erfolge Hitlers

Vorstellungen für die Staatsform nach Hitler waren unterschiedlich

keine Unterstützung der „traditionell obrigkeitshörigen“ Bevölkerung

Alliierte zogen den Widerstandskämpfern mit dem Terror gegen zivile Personen den Boden unter den Füßen weg und erleichterten es zudem Hitler den Widerstand als „Verrat an den dt. Frontsoldaten“ zu verurteilen